



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Kardinal-König-Haus

12. - 15.11.2000

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.12.29

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-4066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-4066)

Einleitung

Wir kommen aus der Bedrängnis.
Ich meine nicht die soziale, wirtschaftliche,
politische Bedrängnis. Was das alles betrifft,
gibt es im Bereich Sorgen um Menschen, im
ganzem aber leben wir noch immer in der
besten Epoche, die unser Land erlebt hat.
Wer nicht glaubt, soll einmal nach Albanien
oder Rumänien, in die Ukraine oder in die
USA fahren, wo 45 Millionen keine Kranken-
versicherung haben. Nein, die Bedrängnis, die
ich meine, betrifft uns als Glaubende. Wir
fühlen uns heute bedrängt durch zwei Mächte,
die man nicht einfach billig wegschwatzen
kann. Die ersten Mächte Bedrängnis in der Kirche.
Wann ich nicht mit vielen Tausenden zusammen-
gekommen wäre und nicht von Tausenden Briefe
bekommen und beantwortet hätte, würde ich das
nicht so sagen. Aber so wird ich, woron ich rede.

individuelle
Bedrängnis
in der Kirche

Schrift
Glaubens-
Krisen und
Motivation.
Wunder sind
zur Wahrung
Sorge

Die Schwester
der Angst ist
das Vertrauen

Die beiden bedrängenden Mächte sind
die Angst und der FEARST.
Die Angst ist besonders akzentuiert im
Traditionsgeländern Menschen, beim Menschen,
die sich in Ordnungen, Vollbringen, Überwindungen
und Richtlinien und ungeprägten Ätolditäten
geborgen württe und in der nachkonziliaren
Kirche, das Schankeln der Schiffer gespiert
hat, das Brechen von Tabus, das eine oder an-
dere Leck, durch das das Wasser dringt geistlich
eindringt, die schwellende Meuterei im jüdischen
deck und in der Crew. Die Angst, die Kirche
angst wirtet überall Gefahr, Verrat und Kata-
strophe - und - das ist hier wichtig - sie
trifft die Glaubensprobe im Nerv. Es wirt
trials, wenn man aus der Angst in triumphpha-
listische Tröstungen flüchtet. Die dominie-
rende Angst in der Kirche birgt die Gefahr
der Rückkehr in die Festung, in die Kase-
maten einer betonierten Ätoldität, die über
alles verfügl (die Verneinung aller fundamentali-
smen der Erde), statt Dialog kommt Stachel-
drahtverhau, statt die Arena der Argumente
zu treten verbirgt man sich lieber hinter den
Schleierscharm ideologischer Festlegung mit en-
gem Blick. Die Angst ist verständiglich,
aber und manchmal ist sie begründet, aber
sie ist ein schlechter Ratgeber und ein stolzes
der Toler für ein Christenleben. Sie zieht
Grauscklier über die Landschaft des Seele
und Herzens und die Landschaft der Kirche
in der Welt. Und in diesen Grausckliern
beachtet nichts mehr. Die Angst kommt auch
die Sprache der Verkündigung. Sie macht die
Sprache starr - doriert, unpersönlich, ein-
funktionsarm, eher abstoßend als gewinnend,
eher verletzend als heilend.

Die zweite Macht, die uns bedrängt, gefährdet mehr die Offenen, fortschrittlicheren, Kantils begaisterten, vielfach aktivem, vielfach die Kontre Kirche in den Pfarreien tragenden, sich engagierenden, auch sehr oft religiös gebildeten Kreise. Es ist der Lähmende Frust. Das Gefühl, dass du Zög der Kirche essen ötige Verspätungen sammelt. Die Gefahr, dass menschliche Ordnungen manchmal mehr gewirkt haben als göttliche Weisungen. Das Frust über Entsa-kramentalisierung der Kirche durch die viel zu geringe Zahl zölibatärer Priester. Der Frust über die Entpersönlichung der Seelsorge - mit dem der Zeit üblichen Frisadamentieren der Löcher im Strömung. Der Frust über die Entspannung von BAST und Hierarchie, weit der unten erwähnten Verfahren für eine Bischofs Kandidatur können Stellenwert hat (Frankreich). Diese Abschwächung kann folgenscher werden (Karl Rahner vor s. Tod), Stelle Vorgeschichte der Reformation. Und un-terlich kann du Frust dann auch die Gefahr der Unkirchlichkeit, des inneren Abschieds von dem da droben und auch den glaubens-irrag bringen. Vor allem aber und das geht uns hier an - lähmt du Frust die glaubens-kräfte, lähmt er auch den Schwung, vertritt er nach dem psychologischen Erkenntnissem das, was man Freud nennt. Das ist nicht so sehr die Ziviel an Arbeit, sondern die Gefahr der Sinn-losigkeit und der Menschheit. Frust, Kirchenfrust fördert das Burn-out-Syndrom!

Emotionaler
Entfrem-
dungen

Das sind die beiden Mächte: Die Angst und der Frust. Und sie bringen das Kirchengeschiff in Be-
drängnis und uns auch, mal so, mal so. Ich
habe das jetzt etwas hat geschilbert, weit wir
uns einfach nicht von diesen Mächten Besie-
gen lassen dürfen.

Geist Gottes
Licht
Wahrheit
Freiheit

Die Erinnerung an die Ostsee-Nacht in
der Ostsee, in den Sturmstürmen.
Täuschung in die Tiefe, dort, wo man ^{in Tiefen} ^{den Herd} ^{den Herd} ^{den Herd}
Blanksignale, den Wellen begegnen, sie scheitern.
Angst und Frust ist von der Tiefe her zu überwinden.
Dah, wo uns die Verkündigungen Jesu ^{unzugreifen}
und uns gelassen machen. Und dieses Heftige
Geheimnis, das aus Berührt, bewegt, motiviert,
tröstet, aktiviert, vertrauen anspricht. Das tief-
ste Geheimnis der Kirche und unseres Herzens
ist der Heilige Geist.

Die alte Frau
Kinder im Wald und die Kinder des Lichts
Im Bereich der Kirche, in Sozialpolitik, in Betriebsfragen
das Management wird ich von vielen Konventionen - und den
Glaubensgeheimnissen, Lehren, Erziehungsrichtungen,
Amen? Das größte Kapital ist die sozialistische Motiv-
arbeit. Ich wünsche, diese Erk. wirtschaftlich den Kern der
drückende durchwachen. Natürlich erfahren wir in Alltag von
Sich Dank unter Angst und Frust auch immer wieder positive
Motivation. Aber im Hintergrund bräutchen und Sie doch
die unendliche Motivation.